

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 20: Hafen und Stadt

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Sanierung und Erweiterung Schulhaus, Seedorf www.simap.ch (ID 139252)	Einwohnergemeinde Seedorf 3267 Seedorf Organisation: Basler & Hofmann 8032 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Generalplanerteams aus Architekten, Landschaftsarchitekten, Ingenieurbauern und Gebäudetechnikern	Michael Arn, Pascale Bellorini, Stefan Dellenbach, Adrian Kast	Bewerbung 20. 5. 2016 Abgabe Pläne 21. 9. 2016 Modell 5. 10. 2016
Ersatzneubau Primarschulhaus Wildhaus www.simap.ch (ID 138928)	Politische Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann 9656 Alt St. Johann	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten sia – konform	Andreas Cukrowicz, Markus Baumgartner, Hubert Bischoff, Thomas Hasler	Bewerbung 27. 5. 2016 Abgabe Pläne 11. 11. 2016 Modell 18. 11. 2016
Nachhaltige ortsbauliche Weiterentwicklung und Erneuerung und Erweiterung Schulanlage, Zerne www.simap.ch (ID 139798)	Politische Gemeinde Zerne 7530 Zerne Organisation: STW für Raumplanung 7000 Chur	Studienauftrag, selektiv, für Teams aus Architekten, Landschaftsarchitekten, Raumplanern und Energiefachleuten	Fernando Giovanoli, Rita Illien, Robert Obrist, Armando Ruinelli, Felicitas Sprecher Mathieu, Matthias Sulzer	Bewerbung 27. 5. 2016 Abgabe Pläne 27. 1. 2017 Modell 10. 2. 2017
Neubau Doppelsporthalle Wehntal, Niederweningen www.simap.ch (ID 139616)	Schule Wehntal 8166 Niederweningen	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten sia – konform mit Vorbehalt	Carola Anton, Christine Barz, David Leuthold, Peter Omachen, Willi Reinhart, Roger Weber	Bewerbung 8. 6. 2016 Abgabe Pläne 27. 10. 2016 Modell 10. 11. 2016
St. Maria, Ersatz Pfarreigebäude, Ins www.simap.ch (ID 138990)	Römisch-Katholische Kirchgemeinde Seeland Lyss vertreten durch Pfarreikommission 3232 Ins	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten sia – konform	Francesco Marchini, Lars Mischkulnig, Sibylle Thomke, Christian Wahli	Abgabe Pläne 23. 9. 2016 Modell 7. 10. 2016

Preise

Schweizer Stahlbaupreis Prix Acier 2016 www.szs.ch	Stahlpromotion Schweiz 8027 Zürich	Ausgezeichnet werden exemplarische Bauwerke aus dem Schweizer Stahl- und Metallbau.	Teilnahmberechtigt sind Bauherrschaften, Architekturbüros, Ingenieurbüros sowie Stahl-/Metallbauunternehmungen.	Einsendeschluss 31. 5. 2016
Umsicht – Regards – Sguardi 2017 www.sia.ch/de/aktuell/umsicht-17/	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA) 8027 Zürich	Gesucht werden Projekte, die sich exemplarisch mit unserer Umwelt auseinandersetzen und zu einer zukunfts-fähigen Gestaltung des Lebensraums Schweiz beitragen.	Mit der Ausschreibung spricht der SIA Vertreter aller für die zukunfts-fähige Gestaltung des Lebensraums relevanten Schaffensbereiche an.	Abgabe 5. 7. 2016 Preis-verleihung 16. 3. 2017



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/1421

DEUTSCHER LICHTDESIGN-PREIS 2016

Das rechte Licht

Der Deutsche Lichtdesign-Preis zeichnet jährlich gelungene Projekte im Bereich Lichtplanung aus. Dieses Jahr schafften es zwei Schweizer Büros in die Ränge.

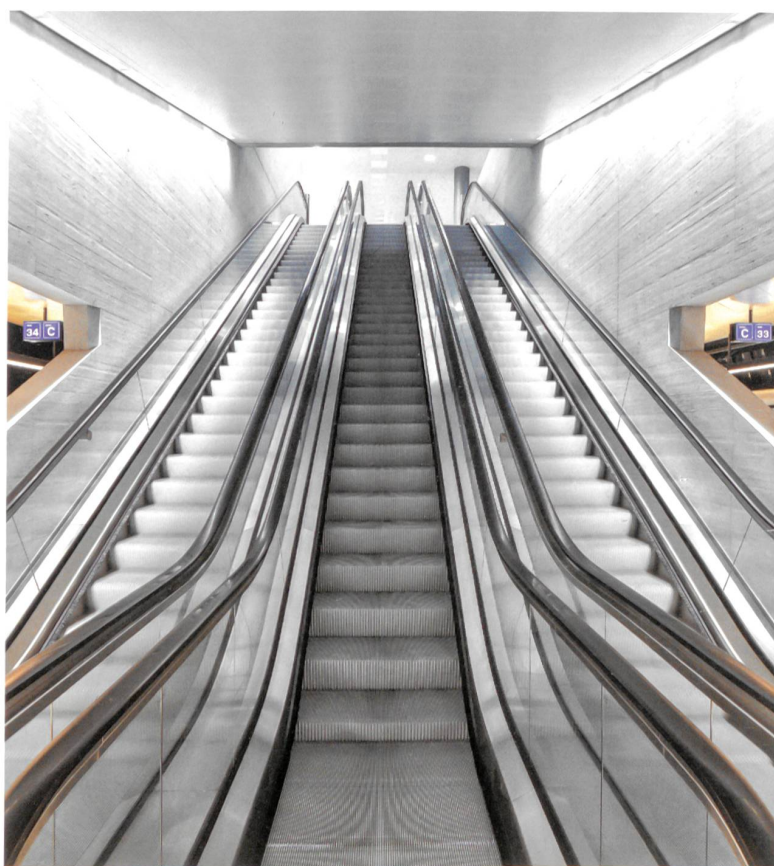
Text: Petra Lasar

Die Gewinner des Deutschen Lichtdesign-Preises 2016 wurden am 12. Mai 2016 in München bekannt gegeben. Mit dem ideellen Preis, den eine unabhängige Jury jährlich für herausragende Beleuchtungslösungen vergibt, wollen die Veranstalter der professionellen Lichtplanung öffentliche Wertschätzung verleihen. Beteiligen können sich Büros aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Beneluxländern.

Hohe Schweizer Beteiligung

Aus der Schweiz sind für den diesjährigen Wettbewerb signifikant mehr Bewerbungen eingegangen als in den Vorjahren. Preisträger Reflexion aus Zürich beteiligte sich erstmals an der Veranstaltung und wurde mit zwei Projekten in den Kategorien «Hotel und Gastronomie» (für das Restaurant Walter am Flughafen Zürich) sowie «Verkehrsbauten» nominiert. In Letzterer konnte sich das Zürcher Planungsbüro mit seinem 25 Mitarbeiter starken Team aus Architekten, Innenarchitekten, Designern und Elektroplanern mit dem Projekt «Durchmesserlinie

→ Fortsetzung S. 10



In der Kategorie «Verkehrsbauten» überzeugte das Beleuchtungskonzept von Reflexion aus Zürich für die **Durchmesserlinie Bahnhof Löwenstrasse** in Zürich. Es differenziert zwischen dem unten liegenden Perrongeschoss in warmweiss und der Shoppingebene oben in neutralweiss.

Fotos: Reflexion, Ralph Lehner Fotografie, Jens Weber, Jansenberger Fotografie, Thomas Koculak





Die Hand ist der Schlüssel.

So einfach. So sicher.

www.frank-tueren.ch



Prämiert für gute Lichtlösungen in Büro und Verwaltung: **Lufthansa Integrated Operation Control Center, Frankfurt a. M.**



Das **NS-Dokumentationszentrum in München** erhielt den Jurypreis Museum.



Der Sieger der Kategorie Hotel und Gastronomie, das **Hotel Park Hyatt Vienna**.



AUSZEICHNUNGEN

Büro und Verwaltung

Lufthansa Integrated Operation Control Center (IOCC), Frankfurt a. M.; Licht01 Lighting Design, Hamburg

Kulturbauten

Grabeskirche St. Bartholomäus, Köln; arens faulhaber lichtplaner, Köln

Aussenbeleuchtung/Öffentliche Bereiche

Ortsdurchfahrt Waldenburg BL; art light, St. Gallen

Aussenbeleuchtung/Anstrahlung

Aussenillumination PSD Bank, Saarbrücken; Henn-Planungs-Werkstatt, Bruchsal

Shopbeleuchtung

Volkswagen Group Forum, Berlin; Rhein Licht, Düsseldorf, und macom, Berlin

Bildung

Klosterbibliothek Maria Laach; arens faulhaber lichtplaner, Köln

Hotel und Gastronomie

Park Hyatt Vienna; podpod Design, Wien

Verkehrsbauten

Durchmesserlinie Bahnhof Löwenstrasse; Reflexion, Zürich

Private Projekte

Stadvilla, Hamburg; Peter Andres Beratende Ingenieure für Lichtplanung VBI, Hamburg

Lichtkunst

«Glowing» BTB, Berlin; Nils-R. Schultze, Berlin

Internationales Projekt

Bolon Eyewear, Shanghai, China; pfarré lighting design, München

Jurypreis Museum

NS-Dokumentationszentrum, München; Conceptlicht, Traunreut

Jurypreis Tageslicht

Motel One Wien-Staatsoper, Wien; Kardorff Ingenieure Lichtplanung, Berlin

Lichtdesigner des Jahres

Peter Andres Beratende Ingenieure für Lichtplanung VBI, Hamburg

JURY

Burkhard Fröhlich, Architekt, Chefredaktor der Zeitschriften DBZ-Deutsche Bauzeitschrift, Licht+Raum, Der Entwurf, Facility Management, Bundes-BauBlatt

Markus Helle, Chefredakteur der Fachzeitschrift HIGHLIGHT

Prof. Dr. Thomas Römhild, Architekt, Professur an der Hochschule Wismar für die Bereiche Entwerfen, Gebäudeklima- und Lichtplanung

Prof. Dr.-Ing Paul Schmits, Professor für Lighting Design an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst HAWK in Hildesheim

Prof. Andreas Schulz (Gastjuror), Lichtplaner des Jahres 2015, Gründer von Licht Kunst Licht

Dr. Jürgen Waldorf, Geschäftsführer von licht.de, Leiter des Fachverbands Licht im Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. ZVEI

WEITERE INFOS
www.lichtdesign-preis.de

AUSZEIT

ProCasa
KOMPLETTBAD

BAUBEDARF RICHNER MIAUTON



Ganz entspannt zu Ihrem neuen Bad – dank unseren flexiblen Gesamtlösungen.



baubedarf-richner-miauton.ch/procasa



Mit dem Projekt «Ortsdurchfahrt Waldenburg» siegte art light aus St. Gallen in der Kategorie Aussenbeleuchtung/Öffentliche Bereiche.

Bahnhof Löwenstrasse» in Zürich behaupten. In der Kategorie «Aussenbeleuchtung/Öffentliche Bereiche» überzeugte das ebenfalls interdisziplinäre Planungsbüro art light aus St. Gallen mit seinem Beleuchtungskonzept für die Ortsdurchfahrt Waldenburg BL.

Technologie überholt Umsetzung

Für die Shopping- und Zirkulationsfläche im Zürcher Hauptbahnhof entwickelten und realisierten die Planerinnen und Planer von Reflexion ein helles, an das Tageslicht angepasstes Beleuchtungskonzept für Besucherführung und Orientierung. Auf einer Fläche von über 100000 m² kamen lediglich drei speziell entwickelte Leuchtentypen zum Einsatz. Sie übernehmen Raumdramaturgie, Orientierung und Ausleuchtung. Besonderes Augenmerk

lag auf der Entblendung sowie darauf, bei hohem Verkehrsaufkommen Gesichtserkennung und Raumorientierung beizubehalten.

Das Perrongeschoss hingegen präsentiert sich in einer erdigen, wärmeren, fast goldenen Umgebung (vgl. TEC21 26/2013) und in warmweissem Licht. Der während der Planungs- und Bauzeit 2005–2014 erfolgte technologische Wandel in der Lichtindustrie veranlasste die Lichtplaner zur Umstellung sämtlicher im Vorfeld entwickelter Leuchtentypen auf LED.

Licht statt Leuchten

Beim zweiten ausgezeichneten Schweizer Projekt, der Ortsdurchfahrt Waldenburg, einer Gemeinde im Kanton Basel-Landschaft, sorgt ein Zwei-Komponenten-Beleuchtungskonzept für eine normgerechte Strassenbeleuchtung und macht

gleichzeitig den Raum erlebbar. Das St. Galler Lichtplanungsbüro art light definierte raumbestimmende Fassaden und hob deren Struktur mithilfe von Masken auf Goboprojektoren hervor. So können Streulicht und Blendung vermieden werden. Kleine Plätze am Strassenrand erfahren mit schlichten Lichtstelen eine Aufwertung (vgl. Abb. oben). Die Beleuchtung von Gassen und Nebenstrassen mit Wandleuchten schafft räumliche Tiefe, die Lichtfarbe von 3000 K unterstützt die angestrebte warme Atmosphäre.

Das Beleuchtungskonzept verdeutlicht, dass Städte nachts auch mit einer sehr reduzierten Beleuchtung lesbar gemacht werden können, sofern diese differenziert ist. So lässt sich Identität schaffen und Sicherheit gewährleisten. •

Petra Lasar, freie Journalistin,
petra.lasar@saw-pr.de